

Inhaltsübersicht

A. Einleitung	1
B. Rechtsgeschichte	7
C. Legitimation und Reichweite strafrechtlicher Reaktion	31
I. Legitimation strafrechtlicher Reaktion in Bezug auf die Drohung	31
1. Schutzgut des § 241 StGB	31
2. Legitimation einer Verbotsnorm	66
3. Legitimation von Strafe	73
II. Legitimation strafrechtlicher Reaktion in Bezug auf die angedrohte Tat	84
1. Legitimation von Sicherungsmaßnahmen	84
2. Legitimation strafrechtlicher Reaktion im weiteren Sinne	94
D. Auswertung	97
Anhang: Gesetzestexte	101
Literaturverzeichnis	123

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	1
I. Ziel der Untersuchung	1
II. Überblick über die Drohung nach § 241 I StGB	2
III. Gedankengang	3
 B. Rechtsgeschichte	 7
I. Einleitung	7
II. Das Hochmittelalter und Beginn des Spätmittelalters (9.-13. Jahrhundert)	8
1. Überblick	8
2. Überblick über die Behandlung der Drohung	8
3. Fehde – Widersage – Urfehde	9
III. Spätmittelalter (14. und 15. Jahrhundert)	13
1. Überblick	13
2. Überblick über die Behandlung der Drohung	14
3. Die Stadtrechte	14
4. Die Drohung in der Strafrechtswissenschaft	18
IV. Die Carolina und das gemeine Recht (16.-18. Jahrhundert)	19
1. Die Constitutio Criminalis Carolina	19
(1) Übersicht	19
(2) Regelungen der Drohung	20
(3) Schlussfolgerung	20
2. Das gemeine Recht	21
(1) Übersicht	21
(2) Die Drohung im gemeinen Recht nach Carpzov	22

(3) Regelungen der Drohung im 18. Jahrhundert	22
V. Das 19. Jahrhundert	23
1. Übersicht	23
2. Die Behandlung der Drohung	23
(1) Rechtswissenschaft	23
(2) Gesetzgebung	24
3. Das Reichsstrafgesetzbuch	25
4. Friedensbürgschaft des Entwurfs zur Strafrechtsnovelle von 1876	26
VI. Das 20. Jahrhundert	28
VII. Ergebnis	28
C. Legitimation und Reichweite strafrechtlicher Reaktionen	31
I. Legitimation strafrechtlicher Reaktionen in Bezug auf die Drohung	31
1. Schutzbereich des § 241 StGB	31
(1) Einleitung	31
(2) Bedeutung des Rechtsgutsbegriffs	33
(3) Der Meinungsstand	37
(3.1) Der Rechtsfrieden	37
(3.11) Der Rechtsfrieden im neueren Schrifttum	37
(3.111) Eser	38
(3.112) Jakobs	38
(3.12) Der Rechtsfrieden im älteren Schrifttum (1896 – 1924)	39
(3.121) Bayhammer	39
(3.122) Goehrs	41
(3.13) Ergebnis	42
(3.2) Die Willensfreiheit	42
(3.21) Der Begriff „Willensfreiheit“	42
(3.22) Die Willensfreiheit im neueren Schrifttum	42
(3.221) Schroeder	43

(3.23)	Die Willensfreiheit im älteren Schrifttum	44
(3.231)	Hälschner	44
(3.232)	Kleineberg	44
(3.233)	Hug von Schlieren	45
(3.3)	Vermittelnde Ansichten des neueren Schrifttums	46
(3.4)	Dritte Ansicht des älteren Schrifttums?	47
(3.5)	Ergebnis	48
(4) Rechtsvergleichung		49
(4.1)	Regelungen des amerikanischen Rechts	49
(4.11)	Einführung in das „case law“	49
(4.12)	Die reine Drohung im common law und in der Gesetzgebung bis in die sechziger Jahre	49
(4.13)	„terroristic threat statutes“	50
(4.14)	Ergebnis	52
(4.2)	Regelungen des österreichischen Rechts	52
(4.3)	Ergebnis	53
(5) Stellungnahme		53
(5.1)	Der Rechtsfrieden	53
(5.11)	Rechtsfrieden im Sinne Esers	53
(5.12)	Rechtsfrieden im Sinne Jakobs	54
(5.13)	Rechtsfrieden im Sinne der älteren Literatur	55
(5.14)	Diskussion	56
(5.141)	Rechtsfrieden als Vertrauen auf die Sicherheit der eigenen Rechtspositionen	56
(5.142)	Rechtsfrieden als Etikett für die Freiheit von Angst und Schrecken	56
(5.143)	Hintergrund: die Lehre vom Rechtsgut und die Rechtsgeschichte	58
(5.144)	Ergebnis	59
(5.2)	Schutzbegriff des § 241 StGB	59
(5.21)	Sinn und Zweck der Regelung	60
(5.211)	Einleitung	60
(5.212)	Diskussion	60
(5.213)	Ergebnis	63
(5.22)	Kann das Freisein von Angst und Schrecken	

ein Rechtsgut sein?	63
(5.23) Weiterer Kritikpunkt: Lückenhaftigkeit des Schutzes	65
(6) Ergebnis	66
2. Legitimation einer Verbotsnorm	66
(1) Einleitung	66
(2) Verhältnismäßigkeit einer Verbotsnorm	67
(2.1) Geeignetheit und Erforderlichkeit	67
(2.2) Angemessenheit	67
(2.21) Fälle der nicht ernst gemeinten Drohung	67
(2.22) Fälle der ernst gemeinten Drohung	67
(2.23) Ergebnis	69
(3) Wertungswiderspruch zwischen § 241 I StGB und § 138 StGB?	70
(3.1) Einleitung	70
(3.2) Derselbe Erfolgsunwert?	71
(3.3) Unmaßgeblichkeit der Motivation des Anzeigenden	72
(3.4) Ergebnis	73
(4) Ergebnis	73
3. Legitimation von Strafe	73
(1) Einleitung	73
(2) Bedeutung der Strafe	74
(3) Geeignetheit	74
(4) Erforderlichkeit	75
(4.1) Begriff	75
(4.2) Die Wiedergutmachung	76
(5) Angemessenheit	78
(5.1) Einleitung	78
(5.2) Ausgestaltung des § 241 StGB als abstraktes Gefährdungsdelikt	79
(6) Ergebnis	81
(7) Exkurs: Ausweitung der Strafbarkeit?	82

II. Legitimation strafrechtlicher Reaktion in Bezug auf die angedrohte Tat	84
1. Legitimation von Sicherungsmaßnahmen	84
(1) Einleitung	84
(2) Rechtsvergleichung: Art. 57 schw. StGB – die Friedensbürgschaft	86
(3) Verhältnismäßigkeit einer Sicherungsmaßnahme	88
(3.1) Vorüberlegung	88
(3.2) Geeignetheit	88
(3.3) Erforderlichkeit	89
(3.31) Angemessenheit der Sicherungshaft	89
(3.32) Schlussfolgerung für die Erforderlichkeit der Sicherungshaft	92
(3.33) Schlussfolgerung für die Erforderlichkeit anderer Mittel	92
(3.34) Ergebnis	93
(3.4) Angemessenheit der Aufforderung zum Versprechen, deren Durchsetzung mit Beugehaft erreicht werden kann	93
(4) Ergebnis	94
2. Legitimation strafrechtlicher Reaktion im weiteren Sinne	94
(1) Einleitung	94
(2) Verhältnismäßigkeit einer vorläufigen Sicherungsmaßnahme im Strafprozess	95
(3) Ergebnis	96
D. Auswertung	97
I. Zusammenfassung der Ergebnisse	97
II. Formulierungsvorschlag	100
Anhang: Gesetzestexte	101
Literaturverzeichnis	123